Lebenshilfe Nienburg

LebensNah

Ausgabe Dezember 2024 | Nr. 74
Newsletter der Lebenshilfe Nienburg

Neuorganisation des Geschäftsbereiches Familie Wohnen Assistenz:

„Viel Potenzial und Kreativität in unseren Einrichtungen“

Aus eins mach zwei: Familie Wohnen Assistenz – der Geschäftsbereich, den Gabriele Friebe in den vergangenen acht Jahren leitete, ist seit Anfang Dezember wieder geteilt. Wiebke Thiart hat den Bereich Kinder und Jugendliche übernommen, der Bereich Wohnen liegt jetzt in den Händen von Daniel Schneider.

Lebenshilfe Bundesvereinigung – David Maurer

„Die Bündelung der Bereiche im Jahr 2016 erfolgte vor dem Hintergrund der damals wirtschaftlich schwierigen Lage. Gabriele Friebe hatte sich bereiterklärt, die Leitung zu übernehmen“, sagt Geschäftsführer Frank Ruthenkolk. „Mit Blick auf ihren Ruhestand Ende November haben wir schon früh entschieden, den Bereich wieder zu teilen und die Verantwortung auf mehrere Schultern zu legen.“

Mit Wiebke Thiart und Daniel Schneider seien erfahrene Fachkräfte aus den eigenen Reihen nachgerückt, die einen nahtlosen Übergang sicherstellen. „Beide haben sich in den vergangenen Monaten sehr gut eingearbeitet.“ Es sei ein Geschenk, dass man so viel Potenzial in den eigenen Reihen habe, betont Ruthenkolk. „Was Besseres konnte uns nicht passieren.“

Lebenshilfe Bundesvereinigung – David Maurer

→ weiterlesen: S. 2

Liebe Leserinnen und Leser,

2025 feiert Nienburg 1.000 Jahre Stadtgeschichte. Als soziale Einrichtung und als einer der größten Arbeitgeber sind wir stolz darauf, Teil dieser Stadt, ein Teil dieser Geschichte zu sein – aus gutem Grund ist Nienburg ein identitätsstiftender Teil unseres Firmennamens.

Wir fühlen uns mit den Menschen, mit der Region verbunden, pflegen ein aktives und verlässliches Mit- und Füreinander. Die meisten unserer Beschäftigten kommen aus der Region, sind hier verwurzelt, in Vereinen aktiv und auf vielfältige Weise ehrenamtlich engagiert. Das schweißt zusammen, das schafft Verbundenheit, die gerade in diesen Zeiten wichtig ist. Das ist ein Grund, warum wir uns freuen, im nächsten Jahr gemeinsam mit Nienburg zu feiern. Ein anderer: Das Stadtjubiläum fällt in eine Zeit, in der die Lebenshilfe nach herausfordernden Jahren wirtschaftlich wieder auf einem stabilen Fundament steht. So stabil, dass wir zuversichtlich nach vorne schauen und die Weiterentwicklung unserer Angebote und Einrichtungen im Sinne unserer Betreuten und ihrer Angehörigen vorantreiben können. Das ist vor allem das Verdienst aller Beschäftigten und der Kreisvereinigung. Für Ihre Arbeit, Einsatzbereitschaft und Loyalität in diesem Jahr danken wir Ihnen sehr.

Es sind unsichere und bewegende Zeiten. Weihnachten ist eine gute Zeit, um innezuhalten, um zur Ruhe zu kommen und sich auf das zu besinnen, was wirklich zählt. Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen besinnliche, entspannte und friedvolle Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr.

Es grüßt Sie herzlich

Frank Ruthenkolk
Geschäftsführer Lebenshilfe Nienburg gGmbH

→ *Fortsetzung von Seite 1*

Auch fachlich spreche viel für das Splitting. Die Bereiche sind in den vergangenen Jahren gewachsen, vereinen verschiedene Angebote und richten sich an unterschiedliche Personengruppen. „Durch die Aufteilung können wir das Potenzial der Lebenshilfe besser ausschöpfen und haben mehr Möglichkeiten, unsere Angebote weiterzuentwickeln“, erklärt Wiebke Thiart. „Die Bedürfnisse und Anforderungen der Menschen ändern sich – und mit individuellen und hochwertigen Angeboten wollen wir ihnen noch besser gerecht werden“, ergänzt Daniel Schneider.

Lebenshilfe Bundesvereinigung – David Maurer

Pflegetätigkeiten bekommen mehr Gewicht.

Wohnen: Pflegetätigkeiten ausbauen

Der Altersschnitt der Bewohner und Bewohnerinnen im stationären Bereich liege mittlerweile bei 50 Jahren, sagt Schneider. „Der Anteil älterer Personen mit Beeinträchtigung, die aus dem Arbeitsleben ausscheiden, steigt und damit der Bedarf an entsprechenden Angeboten.“ Es sei unerlässlich, diese Lebensphase würdevoll und sinnstiftend zu gestalten. Ein Beispiel dafür sei die neue Tagesstätte für ältere Menschen, die 2025 in Stolzenau eröffnet werde. „Darüber hinaus loten wir aus, welche Angebote wir im Bereich Pflege künftig leisten können. Der Fokus liege weiterhin auf der Eingliederungshilfe, betont Schneider. „Das ist und bleibt unser Kern, aber Pflegetätigkeiten bekommen mehr Gewicht.” Dazu kommt der Trend zur „Ambulantisierung“. Dahinter stehe der Gedanke, dass die Menschen so lange wie möglich in ihrem häuslichen und vertrauten Umfeld bleiben können. „Für diese Personen wollen wir individuelle Angebote in der bestmöglichen Qualität schaffen.“ Dazu zählen u.a. sogenannte Kompensationsleistungen wie die Unterstützung im Haushalt oder beim Einkaufen. Auch der Bedarf an Wohnraum und Assistenzangeboten für Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen steige weiter. Die Warteliste ist lang, das Angebot zurzeit noch begrenzt. „Auch in dem Bereich arbeiten wir an entsprechenden Konzepten“, sagt Schneider.

Kinder und Jugendliche:
Viele Ideen für neue Angebote

Der Trend zu individuellen Angeboten spiegele sich auch in den Feldern Kinder und Familie wider, sagt Wiebke Thiart. Viel Potenzial biete der Bereich Freizeit. „Im Familienunterstützenden Dienst haben wir bereits ein breites Angebot für Erwachsene, in Ansätzen gibt es das auch für Kinder, zum Beispiel die Ferienaktionen." Aber darüber hinaus sei es nach wie vor schwierig. „Die Integration im Alltag ist nicht so weit vorangeschritten, dass Kinder mit Beeinträchtigung beispielsweise gerne in die örtlichen Vereine gehen." Ziel sei es daher, mehr inklusive Angebote zu schaffen, Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche deutlich auszuweiten und den Bereich Reisen wieder zu stärken. Auch für die Frühförderung, Autismus-Ambulanz und -Beratung oder die Schulbegleitung gebe es viele Ideen, wie wir unser Angebot weiterentwickeln können. „Wir haben enormes Potenzial und engagierte, kreative Fachkräfte in unseren Einrichtungen", freut sich Wiebke Thiart.

„Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche deutlich ausweiten."

Wohnen: „Für jeden und jede ein passendes Angebot entwickeln."

Wiebke Thiart, Geschäftsbereichsleitung Kinder und Jugendliche

„Vernetzung ist das A und O"

Seit Anfang Dezember verantwortet Wiebke Thiart den Geschäftsbereich Kinder und Jugendliche. Dazu gehören unter anderem die drei Kitas in Nienburg und Stolzenau sowie der Familienunterstützende Dienst (FuD), die Autismus-Ambulanz, die Schulbegleitung und die heilpädagogische Frühförderung. Wiebke Thiart kennt die Lebenshilfe in all ihren Facetten. Nach dem Fachabitur begann sie im Jahr 2000 in Stadthagen ihre Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin – mit der Lebenshilfe als Praxispartnerin; das erste Ausbildungsjahr verbrachte sie in der Werkstatt Nienburg/Schäferhof, das dritte in der Kita Löwenzahn.

Nach ihrem Abschluss startete die heute 42-Jährige als Gruppenleitung in der Kita Kinderhaus Rasselbande und begleitete eine heilpädagogische Kleingruppe in der Kita Bärenhöhle in Bad Rehburg, die damals zur Lebenshilfe gehörte. In den folgenden Jahren lag der Fokus auf Weiterbildung: Heilpädagogik-Ausbildung in Hannover, Studium Soziale Arbeit in Hamburg. Alles parallel zum Job. Ab 2008 übernahm sie die Einrichtungsleitung für die Kita Bärenhöhle (bis 2014), den FuD (2015) und bis 2019 für die Kita Kinderhaus Rasselbande. Nach der Geburt ihrer Tochter und anschließender Elternzeit stieg sie 2020 ins Qualitätsmanagement ein. „Die Lebenshilfe hat mich bei allem unterstützt. Ich hatte immer eine tolle Rückendeckung und die Chance, diesen Weg zu gehen und Erfahrung in verschiedenen Bereichen zu sammeln, dafür bin ich sehr dankbar." Jetzt freue sie sich auf die Herausforderung und ihre neue Rolle im Kreis der Steuerungsrunde: Vernetzung sei das A und O, um neue Konzepte zu entwickeln und die Angebote effektiv voranzubringen."

Wiebke Thiart
thiart@lebenshilfe-nienburg.de

LebensZeit

Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum …

25 Jahre
Kornelia Lehr
Nadine Lüders
Anke Waschke

30 Jahre
Reiner Gräper

35 Jahre
Carolin Oelerich

45 Jahre
Rüdiger Sauer

Daniel Schneider, Geschäftsbereichsleitung Wohnen

„Ich brenne fürs Wohnen“

Daniel Schneider leitet seit Anfang Dezember den Geschäftsbereich Wohnen. Der 34-Jährige kam im Frühjahr 2021 zur Lebenshilfe Nienburg und übernahm die Einrichtungsleitung für den Bereich Wohnen Südkreis, zu dem zwei Wohnheime sowie Wohngruppen in Stolzenau und Bad Rehburg gehören. Für den Sozialpädagogen schloss sich seinerzeit ein Kreis. Im Alter von sieben Jahren kam Schneider mit seiner Familie aus Kasachstan nach Deutschland; er wuchs in Stolzenau auf, besuchte die Realschule und machte in Nienburg sein Fachabitur. Für die Ausbildung zog Schneider nach Emden und studierte Soziale Arbeit/Sozialpädagogik. Anschließend arbeitete er bei der Kinder- und Jugendhilfe in Hannover.

Nach vier Jahren im Schichtdienst fühlte sich der staatlich anerkannte Sozialarbeiter bereit für den nächsten Schritt: „Ich wollte mehr Verantwortung übernehmen, mehr mitgestalten.“ Die Chance bekam er schließlich in Stolzenau. Vor der neuen Aufgabe als Geschäftsbereichsleiter habe er Respekt, aber der Schritt fühle sich gut und richtig an. „Ich brenne fürs Wohnen; das ist es, was ich machen möchte. Ich freue mich darauf, konzeptioneller zu arbeiten.“ Ob Jung oder Alt, ob seelische, körperliche oder geistige Beeinträchtigung – Ziel sei es, dass wir für jeden Bedarf gut ausgestattet sind und jedem und jeder ein passendes Angebot machen können.

Daniel Schneider
schneider@lebenshilfe-nienburg.de

„Danke für alles!“ Gabriele Friebe verabschiedet sich von der Lebenshilfe Nienburg

Zum letzten Mal im Kreis der Steuerungsrunde: Frank Ruthenkolk, Thomas Brauer, Gabriele Friebe, Detlef Ahnefeld und Ines Brügesch (v.l.).

Bewegender Moment. Nach fast 37 Jahren bei der Lebenshilfe Nienburg hat sich Gabriele Friebe Ende November verabschiedet.

Nach fast 37 Jahren bei der Lebenshilfe Nienburg verabschiedete sich Gabriele Friebe Ende November in den Ruhestand, genauer: in die sogenannte Freizeitphase. „Ruhe“ und „Stand“ seien ohnehin zwei Begriffe, die mit ihr nicht vereinbar seien, sagte Geschäftsführer Frank Ruthenkolk bei der feierlichen Verabschiedung im LebensPunkt. Gabi Friebe sei immer in Bewegung, stehe für Veränderung und Weiterentwicklung – immer im Sinne der Betreuten und ihrer Kolleginnen und Kollegen. „Initiativ, spontan, sprachgewandt, emotional, freundlich, verständnisvoll, beratend, konstruktiv, flexibel, wissbegierig – das alles beschreibe die ehemalige Leiterin des Geschäftsbereiches Familie Wohnen Assistenz viel treffender.

Rückblick: Als Praktikantin kam die junge Heilerziehungspflegerin 1985 zur damaligen Paritätischen Gesellschaft Behindertenhilfe (PGB), der Vorläuferin der Lebenshilfe Nienburg. Nach einem anschließenden kurzen Intermezzo bei einer anderen sozialen Einrichtung kehrte sie 1987 zur Lebenshilfe zurück – und blieb ihr treu. Als HEP-Betreuerin im Sonderkindergarten Estorf/Leeseringen startete sie ihren Weg; es folgten Stationen als Gruppen- und Kita-Leiterin sowie Einrichtungsleitung für den gesamten Kita-Bereich.

2016 übernahm sie die Leitung für den Geschäftsbereich. Es sei ihr hoch anzurechnen, sagte Ruthenkolk, dass sie damals in einer für die Lebenshilfe schwierigen Zeit die Herausforderung angenommen habe, zwei Geschäftsbereiche zu bündeln. Das sei keine Selbstverständlichkeit gewesen und verdiene Respekt. In den vergangenen acht Jahren gemeinsamer Zusammenarbeit war sie ein wichtiger Teil der Steuerungsrunde und der Strategischen Leitungsrunde. Sie habe immer klar, kompetent und differenziert ihre Meinung gesagt, ihr Wissen und ihre Erfahrung platziert und maßgeblich dazu beigetragen, den Bereich voranzubringen und die Unternehmensziele umzusetzen, sagte Ruthenkolk. Ihr Ziel sei es gewesen, bis zum Ruhestand den Unterbau zu schaffen, der eine positive Weiterentwicklung der Lebenshilfe ermöglicht. Mission mehr als erfüllt. „Vielen Dank für alles, was du für die Lebenshilfe und die Menschen geleistet und erreicht hast.“

Sicherheitstraining für Lebenshilfe-Fahrdienst

Sicherheit hat im Fahrdienst der Lebenshilfe Nienburg Priorität. Rund 90 Fahrerinnen und Fahrer sind täglich in der Region unterwegs. „Sie tragen für die Menschen mit Beeinträchtigung große Verantwortung“, betont Thomas Brauer, Leiter des Bereiches Dienstleistungsmanagement. Mit Fahrsicherheitstrainings frischen sie ihre Kenntnisse in regelmäßigen Abständen auf. Nach der Corona-Pause hat die Lebenshilfe im Herbst dieses Jahres wieder mit den Schulungen begonnen. Im September absolvierten fünf Fahrer Übungen auf dem Gelände der Bundeswehr in Nienburg/Langendamm. Die eintägigen Schulungen werden von der Verkehrswacht Nienburg durchgeführt. Für 2025 sind drei bis vier Termine für bis zu 40 Fahrerinnen und Fahrer geplant.

Basar-Highlight: Theaterstück „Für Hund und Katz ist auch noch Platz“

Wichtel, Sterne, Kerzen – und ein Theaterstück. *Für den Weihnachtsbasar der Lebenshilfe Nienburg bastelten Eltern und Fachkräfte der Kita Löwenzahn gemeinsam Dekoartikel, die sie Ende November verkauften; der Erlös kam den Kita-Kindern zugute.*
Auch die Kinder hatten ihren eigenen Basarbeitrag; sie bereiteten das Theaterstück „Für Hund und Katz ist auch noch Platz“ vor. In der Kita probten sie das Stück und bastelten die aufwendigen Requisiten. Die Vorbereitungen haben sich für alle gelohnt. Der Stand war gut besucht und das Theater-Publikum begeistert.

Fahrspaß garantiert. *Dank einer Spende der Lebenshilfe Kreisvereinigung Nienburg/Weser e.V. können die Kinder der Kita Löwenzahn mit neuen Fahrzeugen über das weitläufige Außengelände düsen. Im gemeinsamen Kreis wurden die Dreiräder, Roller und Co. an die Kinder übergeben. Wir bedanken uns dafür sehr! Die Kinder haben sich riesig gefreut.*

Immer was los … in unseren Kitas

Flauschiges Fell, sanftes und friedliches Wesen, dazu intelligent und sozial – Alpakas sind bei Groß und Klein beliebt. *Im September waren einige Alpakas einer privat geführten Alpakafarm auf der Grünfläche der Verwaltung zu Gast. Kinder und Fachkräfte der Kita Löwenzahn nutzten die Gelegenheit, sie aus der Nähe zu erleben, zu streicheln, zu füttern und auf dem Gelände herumzuführen. Vielen Dank für das tolle Erlebnis.*

Er ist das Symbol für den Herbst: der Kürbis. *Das beliebte Fruchtgemüse ist die Basis leckerer Gerichte, es ziert unzählige Hauseingänge und Vorgärten und ist ein Sinnbild für Halloween. Auch in der Kita Löwenzahn stehen Kürbisse hoch im Kurs. Für die Herbstdeko holten sich die Kinder erntefrische Exemplare direkt von der Lebenshilfe Obstplantage in Leese. Gruppenleiter Michael Linderkamp zeigte, wie man Kürbisse richtig erntet; die Kinder hatten ordentlich zu tun und packten kräftig an. Als Andenken durften sie eine Sonnenblume frisch vom Feld mit nach Hause nehmen.*

Bewegung und Sprache *standen im Mittelpunkt einer Fortbildung für die pädagogischen Fachkräfte der Kita Löwenzahn. Als wesentlicher Teil der alltagsintegrierten Sprachförderung und -bildung bietet Bewegung die Möglichkeit, alles ganzheitlich zu erleben. Wichtig ist es, jedes Kind individuell zu betrachten und jedem Kind die Zeit zu geben, sich individuell zu entwickeln – Referentin Katharina Lausberg-Pielhau, Tanzpädagogin und Spracherzieherin aus Seevetal, gab wertvolle Impulse und Ideen für den Kita-Alltag.*

Neues Entrée für die Kita Löwenzahn.
Pünktlich zum Start ins neue Kita-Jahr wurde der beleuchtete Pylon Mitte August am Übergang vom Parkplatz zur Kita aufgestellt.

Der Umgang mit Pferden fördert Kinder ganzheitlich: körperlich, emotional, geistig und sozial. *Alle Sinne werden dabei angesprochen und angeregt. Regelmäßig fahren Kinder der Kita Löwenzahn zum therapeutischen Reiten nach Binnen. Neben dem Reiten helfen die Kinder auch beim Vorbereiten, Putzen und Füttern der Tiere; im Umgang mit ihnen erfahren sie Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit.*

Auf Entdeckungstour im Oehmer Feld

Die Obstplantage Oehmer Feld in Leese war in der Erntezeit ein beliebtes Ausflugsziel für alle Lebenshilfe Kitas. Gruppenleiter Michael Linderkamp führte die Kinder über die Plantage, erklärte ihnen Obst- und Gemüsesorten – und wie man sie richtig erntet. Nach der Theorie konnten die Kinder selbst zum Erntehelfer werden, Kartoffeln ausgraben und Äpfel pflücken. Die eingebrachte Ernte wurde schließlich in den Kitas verarbeitet und gegessen.

Michael Linderkamp erklärt Kindern der Hasengruppe (Kita Kleine Krähe) die Merkmale von Sonnenblumen.

Kinderrechte waren das Thema des diesjährigen Weltkindertages – *und einer Projektwoche in der Kita Kinderhaus Rasselbande. Ob selbst gemalte Bilder rund ums Thema Selbstbestimmung oder eine Fragestunde im Rathaus Stolzenau – mit verschiedenen Projekten und Aktionen lernten die Kinder, was Kinderrechte bedeuten und wie wichtig sie sind.*

Laufen, springen, klettern oder Ball spielen – *im Oktober konnten sich die Kids der Kita Kinderhaus Rasselbande in der Dreifachturnhalle in Stolzenau austoben. Jeden Tag warteten kreative Sport-Parcours auf die Kinder. Zwischendurch ging's ins „Entspannungszelt" an der Sprossenwand; unterm gespannten Schwungtuch konnten die Kinder Kraft tanken für die nächste Aktivrunde. Spaß gemacht hat's allen, Wiederholung folgt.*

Herbstzeit ist Laternenzeit. *Ende Oktober war es wieder soweit: das große Laternenfest der Kita Kinderhaus Rasselbande. Mit selbst gebastelten Laternen zogen die Kinder mit ihren Eltern und den Kita-Fachkräften durch Stolzenau, musikalisch begleitet von Mitgliedern des Musikvereins Nenndorf/Uchte auf ihrem umgebauten Festanhänger. Ein Highlight: ein Ständchen für die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenheims „Haus am Rosenwinkel".*

Wir gedenken ...

Menschenleben sind wie Blätter, die lautlos fallen.
Man kann sie nicht aufhalten auf ihrem Weg.

Wir erinnern uns an:

Burkhard Beuchert

Werner Hotau

Birgit Pohl

Lebenshilfe Kreisvereinigung Nienburg/Weser e.V.

45. Weihnachtsbasar in der Werkstatt Schäferhof

Er war wieder ein rundum gelungener und stimmungsvoller Auftakt in die Adventszeit. Hunderte Besucherinnen und Besucher kamen am Samstag, 23. November, in die Werkstatt Schäferhof – es war die 45. Auflage des Traditionsevents.

„Jedes Stück hat seine eigene Geschichte“: Bunte Vielfalt beim Weihnachtsbasar der Lebenshilfe Nienburg.

Für viele Nienburgerinnen und Nienburger ist der Basar eine Woche vor dem ersten Advent gesetzt, auch Bürgermeister Jan Wendorf schaute vorbei. Der Weihnachtsbasar punktet vor allem mit Herzlichkeit und einer persönlichen Note. Mit viel Liebe zum Detail und einer großen Portion Idealismus bereiten die Mitglieder der Lebenshilfe Kreisvereinigung Nienburg/Weser e.V. den Basar vor, mit tatkräftiger Unterstützung ihrer Angehörigen und Mitarbeitenden der Lebenshilfe Werkstätten, Kindertagesstätten und anderen Einrichtungen. „Ihnen allen gilt unser Dank“, sagt Ian Grimble, seit Frühjahr dieses Jahres Vorsitzender des Vereins. „Mit ihrem Engagement und ihrer Kreativität machen sie den Basar zu etwas Besonderem.“ Ob Tannengrün, Gestecke, Kerzenständer, Feuerkörbe, Baumwolltaschen, Stickdecken, Schlüsselanhänger, Handwärmer oder Körnerkissen – an Dutzenden Ständen gab es viele Gelegenheiten, ausgiebig zu stöbern, zu schnacken und zu genießen. Fürs leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt; es gab belegte Brötchen, einen Mittagstisch, Kaffee, Tee, Kuchen und viele weitere weihnachtliche Leckereien.

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest!

www.lebenshilfe-nienburg.de

Impressum
Herausgeber: Lebenshilfe Nienburg gGmbH, Südring 13, 31582 Nienburg – Telefon: 05021 9043-910 | **Geschäftsführung:** Frank Ruthenkolk (V.i.S.d.P.)
Konzept und Redaktion: Holger Ulrich, Ulrich Kommunikation. Mitarbeit: Nicola Wehrbein | **Gestaltung:** Johanna Schäfers | **Druck:** WirmachenDruck.de
Auflage: 2.000

Sie wollen uns unterstützen?
Lebenshilfe Kreisvereinigung e.V.
DE72 2565 0106 0000 3210 00
—
Lebenshilfe Nienburg gGmbH
DE 97 2565 0106 0000 3534 33

Herzlichen Dank!